Laivacher Beitung.

Mittwoch am 19. Mai

Die Raibacher Zeitung" ericeint, mit Ansnahme ber Sonne und Reiertage, taglich, und foftet fammt ben Beilagen im Comptoir gangfabrig 11 fl., balbjabrig 5 fl. 30 fr, mit ie "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Andnahme der Solnts und Veteriage, tagich, und tollet jammt den Beliagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., balbjährig 5 fl. 30 fr, mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., balbjährig 6 fl. Für die Zuftellung in's Haus find balbjährig 30 fr. mehr zu enteichten. Mit der Boft vortofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Abreffe 15 fl., balbjährig 7 fl. 30 fr. Inferation sgedühr für eine Svaltenzeile oder den Raum derselben, für eine malige Cinschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inferate bis 12 Zeilen fosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ift nach dem "vrovisorischen Geses vom 6. November 6. 3. für Infertionsftämpel" noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Leute wird bas XXVI. Stud, IV. Jahrgang 1852, bes Landesgefet und Regierungeblattes für bas Bergogthum Rrain ausgegeben und verfenbet.

Dasfelbe enthalt unter

Dr. 149. Berordnung bes f. f. Juftigminifteriume im Einvernehmen mit bem f. f. Finangminifterium vom 23. Marg 1852. Erlauterung ber in ben 55. 29, 45, 46, 47, 50, 52, 53, 54, 57, 63. 67 und ber Unmerfung 6 ber Tarifpoft 45 bes Gebührengesetes vom 9. Februar 1850 für bie Berichte enthaltenen Bestimmungen.

Rr. 150. Erlaß bes f. f. Finangministeriums im Ginvernehmen mit dem f. f. Justigminifterium vom 23. Marg 1852, über die Ginrichtung ber Rachlag-Ausweise jum Behufe ber Bemeffung ber burch Die proviforifchen Gefete vom 9. Februar und 2. August 1850 vorgefchriebenen Gebühren.

Rr. 151. Erlaß des f. f. Finangminifteriums vom 30. Marg 1852. Rabere Bestimmungen über bie Berfaffung und Ginbringung ber Befenntniffe jum Bebufe ber Bemeffung bes Gebühren-Mequivalentes. Rr. 162. Berordnung bes f. P. Finang: und Juftig: ministeriums vom 2. April 1852, über bie Anwendung bes Patentes vom 9. Februar 1850 auf Rotarirte-Atte und Rotariate-Beurkundungen.

Dr. 153. Berordnung des f. f. Rriegeministeriums Juftitutes unter bas f. f. Rriegeminifterium.

Rr. 154. Erlaß bes f. f. Juffigminifteriums im Ginverftandniffe mit dem f. t. Minifterium bes Mengern pom 7. April 1852, betreffend die Correspondens mit fremden biplomatifchen Miffionen.

Dr. 155. Erlaß bes f. f. Ministeriums bes Innern vom 12. April 1852. Abichaffung ber garmenonen bei Feuersbrunften.

Laibad, am 19. Mai 1852.

Bom f. f. Redactionsbureau des Landesgefepblattes für Krain.

Rundmadung

womit bie Bestimmung gur allgemeinen Renntniß gebracht wird, bag bie Renten ber von den f. f Grundentlaftunges Commiffionen befinitiv ausgemittels ten Entschädigungs= ober Ablieferunge: Capitalien ber

Einfommenfteuer unterliegen.

Mit bem Erlaffe bes f. f. Ministeriums ber Finangen vom 12. Februar 1851, 3. 10.271, murbe bestimmt, daß die von den Berpflichteten gu begablen= ben Renten ber von ben Grundentlaftunge : Com: missionen ausgemittelten Entschäbigunges ober Ablöfunge-Capitalien einstweilen von der Ginfommenftener frei zu laffen find.

Die Entscheibung ber Frage über bie Steuers pflichtigfeit diefer Beguge murbe dem Beitpuncte por= behalten, wo das Geschaft ber Grundentlaftung weiter vorgerudt und bie Leiftung ber Gutichabigung für bie aufgehobenen Bezüge geordnet fenn wird.

Da nun bas Entlastungegeschäft ichon fo weit vorgerudt ift, bag auf Grundlage ber allerbochften Patente vom 25. Geptember 1850 und vom 10, April 1851 ichon theilmeife die hinausgabe ber Grundentlastungs - Obligationen beginnt, fo bat bas bobe f. f. Ministerium ber Finaugen mit Erlaffe vom 19. Marg b. 3., 3. 3095, bestimmt, bag bie in bem

ermabnten Erlaffe vom 12. Februar 1851 ausgefprochene Begunftigung nur fo lange ju dauern bat, als die Liquidirung fammtlicher Bezuge, worauf fich die Anmelbung jedes einzelnen Bezugeberechtigten erftrecht, nicht vollendet ift, daß aber für jeden einzelnen Berechtigten von bem Zeitpuncte ber mit ibm vollendeten Liquidirung die Berpflichtung gur Gintommen= fteuer-Entrichtung von jenen Renten Play greift.

Dieje Bestimmung tritt vom 1. November 1852 an in Birffamfeit.

Gras, am 10. Mai 1852.

Bon ber f. f. feierifch : illprifchen Finang : Lanbes: Direction.

Staatspapiergelb. Umlauf Enbe April

Dochfter Betrag, welchen laut bes f. t. Patentes vom 15. Mai 1851 bas mit 3mangscours im Umlaufe befindliche Staatspapiers gelb nicht überfteigen burfte 200,000.000

Bu Folge bes Staatsanlebens vom Jahre 1851 murben getilgt . . .

25,000,000

Sochfter Betrag, welchen bas mit 3mangecoure im Umlaufe befindliche Staatepapiergelb gegenwärtig nicht über:

Eine weitere Berminberung biefes Betrages findet aus Unlag ber Gingablungen auf das ob: vom 4. April 1852. Unterstellung bes Thierarzneis ermabnte Anleben nicht Statt, weil in Folge ber allerhöchften Entschließung vom 29. Marg b. 3. ber gur Gingiehung und Tilgung bes Staatspapier: gelbes noch ferner bestimmte Betrag biefes Unlebens gur allmäligen Ginziehung und Tilgung ber im Um: laufe befindlichen Dungicheine verwendet mer ben foll.

Der bochfte Betrag von 175,000.000 fl., welchen bas im Umlaufe befindliche Staatspapiergelb nicht überfteigen barf, umfaßt aber für die Bufunft fomobl bas mit als auch bas obne 3 mangscours im Umlaufe befindliche Staatspapiergelb.

Birflicher Betrag bes im Umlaufe, bann in ben Steuer- und Gefallscaffen, fo wie in allen Ausgabscaffen bes Staates befindlichen Staatspapiergelbes :

	To rebett	ence mar
and record manny and the	1852.	1852.
Bu 3 Procent verzins:	fl.	ff.
liche Caffe-Unweisungen .	560.240	636.315
Bu 3 Procent verzins:		
liche Reichsschapscheine . Unverzinsliche Reichs:	32,640.500	37,821.300
schatscheine	96,117.365	87,503,940
Anweisungen auf die	near y came an	
Landeseinfünfte Ungarns	24,854.612	27,722.271
Berlosbare Müngscheine	5,521.689	6,317.622
Unverlosb. Mungicheine	8,941.540	9,108.351
		100 100 000

Bufammen . 168,635.946 169,109.799 Bei Bergleichung ber Ergebniffe beiber Monate ergibt fich eine Abnahme ber gu 3 pot. verginslichen Caffe-Unmeis

fungen um 76.075 ber gu 8 pot. verzinslichen Reichsichats scheine um 5,180.800 2,867,659 ber ungarischen Unweisungen um .

8,124,534

Uebertrag der verlosbaren Munzscheine um der unverlosbaren Munzscheine um .	ff. 8,124,534 795,933 166,811
Jagegen eine Bunahme ber unverzinslichen Reichsichapicheine um	9,087,278
Im Ganzen baber eine Abnahme um	473.853

Un lombardifch-venetianischen Schapscheinen waren Ende April 1852 noch im Umlaufe 2,807.085 Lire. Bom f. f. Finangminifterium. Wien, am 15. Mai 1852.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Trieft, 19. 977 at. - A. - Geftern Rachmittag langte in 8 Tagen mit 60 Reifenben ber Dampfer "Imperatrice" aus Conftantinopel in unferm Safen an und brachte wie gewöhnlich auch bie griechische Poft. Benn man bie rurfifchen Journale liest, fo muß man gefteben, bie Politif bes Pfortencabinets fen jest in eine tiefe Rube gefunfen, und bas Tagegefprach in Conftantis nopel waren nur bie Mauthamter und bie türfifche agnptische Berteg. Die Bollamter follen jest von einer Gefellichaft Banquieren in Pacht genommen werben, und die Regierung bat bereits eine Commiffion ers nannt, welche bie Angelegenheit prufen und bem Cabinete vorschlagen foll, ob bie Untrage ber Befellichaft, annehmbar find. - Stratford Canning mar mit feis ner Familie noch nicht von Conftantinopel abgereift. Babrend feiner Abmesenheit wird ber Gefanbtichaftes fecretar Rofe bie englischen Angelegenheiten in Conftans tinopel beforgen. - Ein englischer Unterthan, welcher in ben letten Greigniffen von Samos einigen Schaben erlitt, verlangte leptens Entschäbigung. Ali Drohamed Pafcha murde von ber Regierung beauftragt, bie Gache zu untersuchen. - Juab Effendi glaubt nicht rathfam bas Tanfimat in Megnpten gang fo ein: führen zu wollen, wie es bie Pforte wunscht, ba er fich felbst überzengte, in Aegnpten fen bas Wolf noch nicht reif genug, um fo energische Reformen gu er= balten. - Aus Athen reichen die Berichte bis jum 11. Mai, die Journale find vom 7. und bringen noch immer Geruchte von einer Ministercrifis. Der "Observateur d'Athénes" gieht stets gegen bas Oppofitioneblatt "Courrier d'Athénes" zu Felbe und behauptet, es werde in ben Finangen feine Griffe Statt finden, wie es die Journale ber Opposition fagen. -Bebem Unscheine nach wird boch ber Finangminifter Eristides, wenn nicht Andere mit ibm, vom Cabinete gurudtreten muffen. In einer ber lepten Gipungen bat er von der Rammer einen Gredit auf 3 Do: nate verlangt.

heute findet, wie man mir fagt, ein Geft auf ber hollandischen Corvette "Gumatra" Statt. Die Cabetten unferer Marine follen fich in 12 Barten binverfügen.

efterreid.

Bien, 18. Mai. Der zweite General-Abjutant, Gr. Majeftat bes Raifere, herr UM. Rellner von

Röllenstein, ift gestern im allerhöchsten Auftrag nach Rarnten und Tirol abgereift.

- Das Sandelsminifterium bat genaue Berzeichniffe aller öfterreichischen Manufacturmaren anfer= tigen laffen, und diefelben den f. f. Confulaten mit bem Auftrage zugesendet, ausführliche Berichte über bie Berkauflichkeit des einen oder des andern Urtitels im Muslande abzufaffen, bamit biefen Berichten gemäß Sandeleverbindungen angefnupft merden fonnen.

Deutschland.

Berlin. Der Ronig von Preugen bat in einer Ordre die Grundfate festgestellt, nach denen ber evan: gelische Ober-Rirchenrath feine amtliche Wirkfamkeit einzurichten bat. 1) Der evangelische Dber-Rirchenrath ift verpflichtet, eben sowohl die evangelische Lanbestirche in ihrer Gesammtheit zu verwalten und gu vertreten, als das Recht der verschiedenen Confessio nen. Es konnen aber nur folche Perfonen in benfelben aufgenommen werden, welche bas Bufammenwir ten von Gliedern beider Confessionen im Regimente mit ihrem Gewiffen vereinbar finden. 3) Derfelbe beschließt collegialisch nach Stimmenmehrheit seiner Mitglieder. Wenn aber eine vorliegende Angelegen= beit derart ift, daß die Entscheidung nur aus einem ber beiden Befenntniffe geschöpft merden fann, fo foll die confessionelle Borfrage nicht nach ben Stim= men fammtlicher Mitglieder, fondern allein nach den Stimmen der Mitglieder des betreffenden Befennt: niffes entschieden werben, nud diese Entscheidung dem Gefammtbeschluffe bes Collegiums als Grundlage dienen.

Frankreid.

Paris, 10. Mai. (Schlug.) Nach ber Ginfeg: nung der Abler bielt der Erzbischof von Paris folgende Rede : "Pring! Goldaten! Der Gott des Friebens; beffen Diener wir find, ift ber Gott ber 21rmeen. Defiwegen ift unfer Plat ber Plat ber Religion in diefem friegerischen Tefte. Es gab immer eine Religion ber Rampfe. Bei bem judifchen Bolke mar es Gott, ber die Schlachten leitete, Die großen Beerführer bildete, ber den Propheten bie friegerischften Inspirationen gab. Die Romer ftell: ten ihre Gottheiten gur Geite ber Aldler an bie Spite ber Legionen. Conftantin erfampfte feine gro: Ben Giege unter bem Panier bes Rrenges. Unfere Ritter ließen, ebe fie jum Rampfe gegen die Unglaubigen zogen, fich von der Rirche maffnen und fegnen. Ich fpreche nicht von den Fahnen der alten Monar= die, die unfere Ronige vor ihren friegerischen Expebitionen aus ben Sanden der Rirche am Alltare gu St. Denis entgegenzunehmen pflegten. Das Undenken daran ift noch in allen Geiftern lebendig. Bunderbar Die Rirche, die allen ben Frieden predigt, die Rirche, deren beilige Streiter nur ihr eignes Blut gu vergießen verfteben und felbit ichaudern vor bem Blute der Feinde, die Rirche batte noch immer Gegnungen für ben Golbaten, für feine Baffen und für feine Fahnen. Die Erklarung biefes Mufteriums ift nicht fcmer, und ift ber Ginn biefer großen militarifchen und gleichzeitig religiofen Feierlichkeit. Der Friede ift die Absicht Gottes. Ihm entgegen geben alle irdi= ichen Gefellichaften, wenn fie in ihrem regelmäßigen Gange ben Grundfagen ber Gerechtigfeit und ben Eingebungen von Oben folgen. Der Rrieg ift nur bann legitim, wenn er ben Frieden gu erobern und tes wie mächtige Werkzeuge der Beruhigung und ber öffentlichen Ordnung. Das Recht muß fich mit Bemalt umgeben, um fich bier unten Achtung gu verschaffen, aber die Gewalt braucht ihrerfeits auch das Recht, um felbft in der providentiellen Ordnung gu bleiben. Der Friede ift bemnach immer ber 3meck, leiber nothwendiges Mittel gegenüber ben Leiben= schaften, welche die Belt bewegen. Geht, befrwegen billigt Gott den Rrieg, befmegen nennen die Propheten ihn beilig, sanctificate bellum ; begwegen bat Die Rirche Worte des Gegens, ber Ermuthigung, ja beinahe ber Liebe für ibn, befmegen haben fich beute, Gine und ber Andere ftrengen Disciplinargefeten ge- fie gu ftoren versuchen follten, ad dissipandas gen-

bordend, im Bergen diefelben Berhaltungsregeln tra: tes, qui bella volunt. Mogen fie fur unfere tapfes gend, namlich Liebe gur Pflicht über Alles und Er- ren Goldaten Schut und die fichere Burgichaft bes gebenheit bis zur Aufopferung bes eigenen Lebens, Gieges fenn; victoriae certae fiducia. Ihre glorreis fie arbeiten zusammen, obwohl auf verschiedene Beife, um durch Beruhigung der Leidenschaften ber Berech: tigfeit den Triumph in ben menschlichen Wesellschaften zu verschaffen.

Belche Dienfte bat nicht diese glorreiche Urmee, die fich hier heute vor der höchsten Majestät vereis nigt, dem öffentlichen Frieden geleiftet! Bober fommt es, daß diefer bumpfe Larm, ber in den Gingeweiden Frankreich's und Europa's grollte, ploplich verstummt ift? Barum find diese Drohungen des Burgerfriegs und der Anarchie, welche die Welt mit Schrecken er= füllten, entwaffnet? Wer hat diefes Wert ber Auflöfung, das fo reißende Fortschritte machte, aufgehal= ten? Ein fester und entschlossener Wille that's , der fich einerseits auf ben Nationalwillen, ber fein Recht, und andererfeits auf eine unbestegbare Urmee ftuste, die feine Gewalt ausmacht. Und nun Beil und Gegen euch, glorreiche Estandarten, Symbole fo vieler Giege! Unfere Geele, die nie einem pa= triotischen Gefühle fremd geblieben, ift bewegt bei enerem Anblicke! In diesem Augenblicke loscht ber Ruhm in unfern Augen alle alten Unglücksfälle bes Baterlandes aus. Und bennoch fonnen fo viele ichmergliche Erinnerungen, die bier feinen Plat finben, nicht vergeffen werben! D Pring! ben ber Bille eines großen Bolkes an die Gpipe feiner Geschicke stellte, wir begreifen ; mas biefe beroifche Beichen, die Gie uns als den ruhmreichsten Theil Ihrer Familienerbichaft bringen, Ihrem Bergen fagen muffen. D! wir vertrauen auf Ihre Weisheit, die wird Gie, Pring, vor der Berblendung des Ruhmes bewahren. Frankreich durftet nach Rube und nach Ordnung. Mude der Bugellofigfeit, ohne defmegen die Freiheit juruckzustogen, will es unter bem Schatten einer ftar: fen, ichubenden Regierung ausruben. Fabren Gie fort, es auf diefem eingeschlagenen friedlichen Wege fortzuführen. Moge es alle in feinem Schoofe ver= borgenen Elemente ber Macht und Wohlfahrt ents falten tonnen! Ueber ben materiellen Intereffen gibt es moralische Intereffen bes Landes. Gie find bie Geele, bas Berg eines großen Volkes, bas ohne berfelben feinem fichern Berfalle nur entgegengeben mußte. Genen Gie ihr Bertheidiger. Die Religion, die Gie lieben, verlangt feine Gunft, feine Privilegien , fie verlangt von Ihnen nur, daß Gie ihr immer erhals ten, mas ber Raifer, 3hr Obeim, ihr in den schönen Tagen des Ruhmes wiedergab, die Freiheit, zu leben und Gutes gu thun. Gie werden hiedurch die Dant: barfeit ber Bolfer und ben alleinigen Ruhm vielleicht erlangen, ben eine große Geele in unserer Beit noch anftreben fann. Pring! Geben Gie weniger auf Die Bergangenheit, mehr auf die Bufunft. Man fann von Frieden fprechen, wenn man über fo tapfere Ur= meen gebietet. Ihre Moler merben von ben Gipfeln des Atlas bis gu ben Gipfeln ber Allpen und Pyrenaen genug Raum zu ihrem Bluge haben.

Die Borfebung bat Gie gur Ausführung eines großen, eines beiligen Bertes bestimmt. Erinnern Gie fich, baß Gott jum Baue feines Tempels Galo: mon einem David vorzog. Fahren Gie fort, Die fo tief erschütterte Gefellschaft im Frieden wieder ber= guftellen, bauend mit der einen Sand und in der ans bern immer bas glorreiche Schwert Frankreich's em= gu fichern fucht. Die Urmeen find in ber Sand Got: porhaltend. Gie haben es febr gut eingefeben, bag in einer Epoche, wo alle Institutionen fich immer mehr mit dem Geifte bes Evangeliums ju burchbringen fuchen, das gefellschaftliche Gebaude nur durch Liebe und Milde gut und bauerhaft jufammengefügt merden fann. D Gott! Du ewiger herr über Rrieg und Frieden, der Du die Berichwörungen gu Richte machft, der Krieg manchmal bas Mittel; ein furchtbares aber die Sturme beruhigft, der Du, wenn Du es willft, das jum Rampf gezogene Schwert zerbrichft, qui conteris bella; o fegne Du felbit diefe Eftandarten, drucke ihnen bas fichtbare Beichen Deiner Dacht und Deis ner Beiligkeit auf! bag fich bei ihrem Unblick der Duth entflamme und zu feinem himmlischen Urfprung erhebe : De coelo fortitudo est. Furchtbar mache fie, wie bieg icon oft in ber Bergangenheit ber Fall o Berr, nur ben Feinden ber öffentlichen Rube und war, Goldat und Priefter begegnet und fich die jenen Rationen, wenn es beren noch geben follte, die, Sande gereicht. Der Goldat und der Priefter., ber eiferfüchtig auf unfere Rube und unfere Boblfahrt,

chen Falten mogen Rrieg und Frieden gur Gicher= beit für die Buten und gum Schrecken für die Bofen einschließen, moge unter ihrem Schatten Frankreich athmen und jum Glucke ber Welt die größte und glücklichste der Rationen werden!"

China.

Das unter ber umfichtigen Leitung des herrn Dr. R. Undree mochenelich erscheinenbe febr reich= baltige "Bremer Sandeleblatt" bringt aus Song= tong vom 27. Februar d. J. ein Schreiben , bem wir Folgendes entlehnen :

2Babrend die Rordamerifaner ihren Glibuftier: Bug gegen Japan vorbereiten (ihr Dampfer Gusques bannah lag im Safen von Song-fong), befeben fich die Englander die Safen von China und die Lin-Ticheu= (Loochoo, Lutichu=) Infeln. Diese berrliche, aus 36 Gilanden gebildete Gruppe unter 270 R. Br., geborcht einem Ronige, der in einem lofen Bafallenverhaltniffe jum Raifer des gegenüberliegenden China fteht. Die Bewohner, ursprünglich von japanischem Stamme, aber theilweise mit Chinesen vermischt, find höflich und gesprächig wie die "himmlischen", aber offener und ehrlicher, babei ernst und wurdig wie die Japaner, aber nicht tropig und graufam, wie diefe. Alle Reifende, melde die Gruppe befucht baben, find einstimmig in ihren Schilderungen - Benjomstn, Brougthon, Marwell und Sall 1817, Beechen 1827, und Dumont d'Urville -- ber Lettere meint fogar, die Bemannung eines einzigen europäischen Linien= schiffes werde hinreichen, die hauptinfel Groß Liu-Tidhen gu unterwerfen , benn bas Bolt ift febr friedlich.

Dem Lord Fenerbrand mar die herrliche Lage biefer Gilande nicht entgangen. Gin bekehrter Ibrae= lit aus Ungarn, Dr. Bertelbeim, hatte auf einer ber Jufeln fich als Argt und Miffionar niedergelaffen und mar mit den Beborben in Irrungen gerathen. Er batte fich unter englischen Schutz gestellt. Gogleich murbe ein Kriegsbampfer ausgeruftet, die "Gpbinr", Capi: tan Sbadwell, welche am 6. Februar im Safen von Groß Lutichn Unter marf. Die hafenstadt ift Mapa Riang, die Refibengstadt beißt Ochui, ober, wie Die Englander fchreiben, Chooe. In diefer lettern wollte Cap. Chadwell ein Ochreiben Palmerfton's überreis reichen. Der König empfängt insgemein feine Fremben und lagt auch mit Europäern nicht handeln. 21m Ende gaben die Infulaner nach; am 11. Febr. lan: dete Chadwell zu Napa Riang und begab fich nach bem 3 engl. Meilen entfernten Schui, mo er unter allen Ehrenbezeugungen empfangen murde und fein Schreiben abgab. Man verhandelte die Ungelegen= beit bes getauften Israeliten, und die Beborde erflarte fich willig, ihm forderlich zu fenn. Rachber murben die Englander vom Könige bewirthet. Die "Sphinx" blieb bis jum 13. Febr. , ihre Officiere burften ungehindert auf der Jufel umbermandern und murben überall von ben Bewohnern febr freundlich behandelt. Gie fanden bas Land wunderbar icon und höchst ergiebig an Bucker, Reis, anderem Betreibe, Tabat 2c., die Strafen in vortrefflichem Buftanbe, gute Brucken, die Baufer und Mauern febr gut gebaut. Das Schiff murbe reichlich mit Provis fionen beschenkt.

Diefe ichone Gilandgruppe wird gu gehöriger Beit von den Englandern genommen werden; fie tonnen ein fo vortrefflich gelegenes Land mit ter leichteften Mübe erwerben. Bon ihr aus fann man China, insbesondere die Mundungen des Soang So und des Dangtfekiang, fo wie das gelbe Meer, ferner Japan und Formosa vortrefflich controlliren. Erft mit bem Befige ber Lutichu-Infeln ichlieft England Die Rette feiner oceanischen Stationen, Die im Often von Alden bis hongkong reichen. Rur jene Gilande fehlen noch; das zeigt ein Blick auf die Rarte. (Austria.)

Menes und Reneftes.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Mai. Die erfte Rammer bat den Zeitungesteuer-Entwurf ber zweiten Rammer ans genommen.

- Turin, 14. Mai. Der Ministerprafibent b'Azeglio ift erfranft. In ber Abgeordnetenfammer wird die Gifenbahndebatte fortgefest.

Rom, 12. Mai. Die f. ruffifchen Groß: fürsten find auf ihrer Reife nach Reapel in Albano gludlich angelangt und bafelbit vom frn. v. Butes nieff empfangen worden.

Goelette Arethufa ift gur Berfolgung von Geeraus

bern ausgelaufen.

Leuilleton.

Der Achenthaler Gee.

Es behnet weit hinaus burch's ftille Thal 3m Felfenbett ber Gee bie flaren Bogen , Die Berge ftehn, als weiter Rreis gezogen, Gerothet von ber Sonne lettem Strahl.

Bon meinem Git am Felfen jah und fchmal (Erfdaute ich bie Bracht halb vorgebogen; Wenn ichwindelnd meine Blicke flogen , Bebrohte mich mit Tob bie fchlimme Bahl.

3ch weiß nicht, was bie Sage wach mir rief Bon Simmlifchen , Die in ben Bolfen lagen , Und furchtlos, ficher nieberfahen tief.

So gotterruhig fühlt ich's in mir ichlagen, Dag jebes Grauen , jebe Furcht entschlief , Die tobtend fonft jum Abgrund une getragen. Anna Schuler.

Monatfeste der Clovenen

Steiermart

von Dr. Rudolf Puff.

Eros ber alles nivellirenden Rraft und bem bie alten Bolfefitten verflachenden Glemente ber Reugeit bielten fich bei ben fteirifchen Glovenen alte Rormen und Gebrauche in großer Babt, die dem auf: mertfamen Beobachter um befto merfwurdiger ericheis nen, ale fie mit einer gewiffen Schuchternheit fich in ben Bereich einzelner Tage flüchteten, an felben aber in vollem Umfange fich vollig unvertilgbar gel: tend machen. Wir wollen ein Jahr ber Glovenen nach jenen Merkmalen charafterifiren, welche jebem Monate in Betreff folder Ericheinunge gang eigen: thumlich find, und babei wo möglich auf den Urfprung und auf die Analogien, besonders bei ben Stammver: wandten anderer flavifchen Bolfer binmeifen, mit Dant jenem Fingerzeige folgend, ben uns ber gelebrte Clovene Tribunefi (Joseph Safchnigg, Pfarrer du Trifail an der Gave in Steiermart) gegeben.

I. Janner.

Die hoffnung, in diesem Monate unter bie Saube gu tommen, fleigert ben baublichen Bleif ber ledigen Bendinnen. Bu feiner Beit fieht man fie mehr fich reinigen und pupen, mehr bas Sausgerathe in Ordnung halten, als zu diefer. Trop der Ralte er= beifcht es bei Schonarmigen bie Rofetterie, baufig ohne Spenger gu geben. Abende find die Spinn: ftuben gedrängt voll, Gefang und Sagen und ichnippis fche Bemerkungen über landliche Gentlemans bes Dor: fes wurzen die Arbeit. Die Buriche marten indeg außen die Beimbegleitung ab und machen wohl auch zeitweise einen Teufelslarm, wenn bas Gefprach in ber Stube für Manchen gu hart ober gu gunftig ausfiel. Schlächterei und Efferei machen ben rauben Janner gu einem beliebten Monate. Bei ben Koline und Klobasije, wo oft in einer Racht ein halbes Schwein und alle Burfte im Saufe verzehrt werden, geht es aber auch luftig ber, muntere Spiele merden jum Beften gegeben, und insbefondere zeigen bie Buriche ihre Gewandtheit und Rraft in Turnubungen, mobei der Big gegen die Unbebilflichen fich oft in berben Spagen Luft macht. Man wird bierbei unwillfürlich an bie ruffifchen Fauftfampfe erinnert, bie noch vor einigen Jahrhunderten fo leidenschaftlich geubt wurden, daß man tageweit die berühmten Fauft= fampfer aus Tula, Rakufa und Rafan kommen ließ, die Bojaren fich eigene Boxer aus England verschries ben, und ber Ggar burch Ufafen (2. Novbr. 1684, am 19. Marg 1686) Diefe Spiele auf bas Strengfte verbieten mußte. Pfander und Ruffpiele, Plumpfact, bas Govelfi (gleich mit bem fogenannten Speckichneis ben und Brunnfallen) beleben die aus beiben Gefolechtern vereinte Gefellschaft auch bei unfern jungen Clovenen.

II. Februar.

Diefer Monat bilbet für ben lebensfrohen Wenben die Fortfegung und gewöhnlich auch ben Schluß

scheinungen, daß man fich unwillfürlich in die Bor- ftrabl fuhr, ganglich verloren. Beit verfest glauben fann. Doch vor wenig Jahr= gebuten, ale die Obrigfeiten felbft aus manchen Auf: tritten Bortheil gogen, gab es im Unterlande gabl= reiche landliche Maskenzuge, welche mitunter an wißigen Geftalten und charafteristischen Erscheinungen hinter ber Erfindungsgabe ber Italiener in nichts guruckgeblieben. Masteraden find und maren von jes ber bei ten Glovenen wie bei den Groaten und allen Glaven überhaupt febr beliebt. In Rufland mußten bie großen Zage bes Marbfelbes, von benen wir Peter der Große und Ratharina ben Masteraden in Berbindung mit altruffifchen Gebrauchen eine befon= bere nationale Wichtigfeit gu geben. Die Rovgoros den waren 1470 fo ausgelaffen in ihren Mastengu: gen, daß ihnen 1470 felbe von Juan dem Großen verboten murben, aber ichon unter 3van IV. famen fie im Fafding felbft in die Rirche mastirt.

In feinem Saufe darf an Diefem Tage Die Kolnea (von kolo - bas Rad), eine ichneckenformig gufams mengerollte, mit allerlei guten Ingredienzen übertunchte Speife aus Mudelteig, fehlen. Bon der Kolaca muß jeder Unwefende nehmen, vor Mitternacht muß alles aufgezehrt fenn, fonft jugelt man gefraßiges Ungeziefer in bas Saus.

Das Begraben des Faschings (Gurentbestattung) am Afchermittwoche wird bereits febr felten.

(Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

(Gine nicht unintereffante Dotig) über ben im vorletten Bergeichniffe ber bier Berftorbenen, unter bem 30. April b. 3. aufgeführten f. f. penf. Beamten, herrn Frang Roporg, burfte menigen ber hiefigen Bewohner noch im Gebachtniß fenn; mir theilen felbe baber unfern Lefern mit, wie wir fie in ber "Laibacher Beitung" vom 5. August 1806 aufgezeichnet finden :

"Laibach, 5. Muguft. Geftern Rachmittage um halb 4 Uhr erhob fich über ben Laibacher Sorizont eine Gemitterwolfe, aus ber ein febr beftiger Regen und Sagel, mit Blip und Donner verbunden, berabsturgte. Gin Blitftrabl fuhr von der mitternacht lichen Geite über bas Lycealgebaube in bas gegen: über ftebende Polatifche Saus burch bas Dach neben dem Ramine, und traf einen im zweiten Stock im Borfaal am Fenfter ftebenden Theologen, Ramens Franz Ropors.

Nachdem ber Strahl ben linten Fenfterflügel ganglich gertrummert bat, ging berfelbe in ben linten Urm bes unglücklichen Menfchen über, nahm feine Richtung nach bem Rucken über die rechte Benbenge= gend und Schamtheile nach dem linken Fuße, und fuhr aus bemfelben mit einer ganglichen Berreifung bes Stiefels ohne weitere Birfung in ben Boben. Der gange Borfaal mar von einer Gasart erfullt, die meder rein falpetricht, noch fcmeflicht, fondern bem Geruche nach mehr hepatisch mar. Der Ungluck: liche lag im vollkommenen Scheintobe auf bem Boben. Die Befichtsfarbe mar blaufarbig, bie Musteln besfelben frampfartig verzogen, die Augen ftarr, alle Sanden noch in der Gegend bes Bergens gu fühlen. Die Biederbelebung, und Ruckfehr des Bemnftfenns erfolgte nach einer furgen Beit, und bas erfte Lebens-Phanomen mar eine über den gangen Rorper verbreitete Purpurrothe, aus der fich der Streif vom Blip: ftrable bentlich berausnahm, einige tiefe Genfzer, Die mit einem flaglichen Gefchrei unterbrochen murben, und ein febr furges und befchwerliches Athembolen, metches die Wirfung ber eingeathmeten Luftart gu fenn fcbien.

Die Berlepungen an bem Rorper find febr betradtlich. Der größte Theil bes Rudens, beibe Lenbentheile, die Schamgegend und beide Fuße find bis jur Absonderung ber Ueberhaut verbrannt. In ber

des Fasching's; er ift fur ben ethnographischen Beob- | linken Schläfengegend erlitt er burch ben Fall eine achter ber Clovenen, außer der Ofter- und Johannes- zweizöllige hauptwunde. Bis 9 11hr Abends mar geit, der michtigfte, und bietet fo eigenthumliche Er- alles Gefühl in dem linken Bufe, aus bem ber Blip-

Aus feinem beutigen Befinden und bem 3us ftande ber verbrannten Stellen läßt fich mit giemlicher Buverficht hoffen, baf berfelbe, wenn fouft feine mibrigen Bufalle eintreten, am Leben bleiben, und mies ber als ein brauchbares Blied in die Gefellichaft feis ner Mitmenfchen treten werbe."

(Das militarifche Feft in Paris ant 10. Mai.) Das beutige Schaufpiel reibt fich an eine bemertenemerthe Bufammenftellung finben, bie von 1790 bie 1848 geht, und der wir folgende Gingelbeiten entnehmen.

1790 : Jahresfeier ber Berftorung ber Baftille. Berbrüderungefest, mobei ber Bifchof von Autun (Zalleprand) am Altar bes Baterlandes ben Gottes: bienft feierte.

1791: Unnahme ber Berfaffung burch Lubmig XVI.

1792 : Freiheitefeft. Die Freiheitegottin auf bem Triumphragen, bie öffentliche Gewalt mit nichts als mit Kornahren bewaffnet.

1793 : Beft für bie Hufhebung ber Gclaverei. Unnahme ber Berfaffung burch bie Provingen. Gies gesfeier megen ber Ginnahme von Zoulon.

1794 : Jahrestag ber hinrichtung bes Ronigs. Gibliche Berpflichtung ber Beamten jum Saß gegen bas Königthum. Geft ber Wehrhaftmachung ber 16jabrigen Mannschaft.

1798 : Beft ber Bolfsfouveranetat. Zobten: feier Doche's. Landwirthichaftsfest. Die große Deffe jur Ausfüllung ber fünf übergabligen Tage bes neuen Ralenders.

1801 : Gründungefeft ber Republif. Friedensfest in Wegenwart bes erften Confuls.

1804: Der Raifer nimmt ben Gibichmur bes Beeres burch Abgeordnete entgegen.

1814 : Fahnenweihe. Lubwig XVIII. verleibt ber Burgermehr neue weiße Fabnen, und bie Mufitbanben fpielen "Vive Henry quatre" und "Charmante Gabrielle.«

1815 : Feier ber Rudfehr Rapoleons, welcher bem heere neue Abler mit breifarbigen gabnen gibt. Unnahme ber Berfaffung. Sochamt.

1816 : Bourbon'fches Feft. Beife Fahnen. Gin zweites Geft mit ben erften Rundgebungen gegen ben Grafen von Artois (Carl X.)

1817 bis 1847 : Reine Fefte, fonbern nur Pferberennen, Luftfahrten, Truppen : Mufterungen, Franconi u. dgl. m.

1848: Gintrachtefeft.

3m "Moniteur" fteben alle biefe Feierlichkeiten umftandlich verzeichnet, mit ber amtlichen Berfiches rung, daß die Begeifterung gar nicht zu befchreiben fen.

(Dnimm und dummer!) Schmaroper futtern, bas ift bumm, ihnen vertrauen, ift bummer; einem alten Beibe die Gur machen, bas ift bumm, fie beis rathen, ift dummer; die Borftabttheater immer meis ben, bas ift bumm, bas gange Jahr fie allabendlich befuchen, ift bummer; Riemand Glauben ichenten wollen, ift bumm, aller Belt Alles glauben, ift Gliedmaßen erschlappt, fein Puleschlag weber an ben bummer; alle neu erschienenen Bucher lefen, bas ift bumm, fie alle faufen, noch bummer ; fein Gelb verschwenden, ift bumm, es verspielen, noch bummer; Die Gitelfeit eines Beibes ift bumm, Gitelfeit eines Mannes noch bummer; wenn Manner immer fort politifiren, fo ift bas bumm, wenn aber Frauen fich mit Politif beschäftigen, fo ift es bummer; ohne Aussicht lieben, ift mehr als bumm, ohne Aussicht beirathen, burfte bas Dummfte fenn!

(Gin gablungefähiger Bettler.) Bu Apolba (im Burttemberg.) murbe ein Menfc wegen Bettelns arretirt und von bem Gerichte gu vierwochentlichem Befangniß verurtheilt. Der Berurtheilte ftellte bierauf bas Ansuchen, man moge ibm geftatten, bie Strafe in Gelb gu bezahlen.

Anhang zur Laibacher Beitung.

The state of the s	7
Telegraphischer Cours : Bericht	19
ber Staatspapiere vom 18. Mai 1852.	1
Staatsichulbperichungen zu 5 nat (in CM) 95 5/8	5
betto "41/2 " " 85 7/8	J
Darlessen mit Rerlassung u 3 1824 für 500 g 1005	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in CM.) 95 5/8 betto "4 1/2 " " 85 7/8 betto "4 " 76 1/2 Darlehen mit Berlosung v. I. 1834., für 500 st. 1095 betto betto 1839. " 250 " 307 1/2	
Reues Anlehen Littera A	1
	1
Actien ber Raiser Ferdinands : Nordbahn zu 1000 fl. C. M 1900 fl. in C. M.	
Of other to Other Culturality (Signature	-
bahn zu 500 fl. C. M	1
Gisenbahn zu 200 fl. E. M 128 1/2 fl. in C. M.	
Actien der Budweis : Ling : Gmundner Bahn	
gu 250 fl. C. M 296 1/2 fl. in C. M. Mctien ber öfterr. Donan Dampfichifffahrt	1
ди 500 fl. C. M 640 fl. in C. M.	1
Machial Gauss nam to Mai 1959	1
Wechsel = Cours vom 18. Mai 1852 Amsterbam, für 100 Thaler Currant, Athl. 171 1/2 Monat.	2
Augsburg, für 100 Gulben Gur., Gulb. 123 1/2 Bf. Ufo.	1
Franffurt a. M., (für 120 fl. fubb. Ber: eines Bahr. im24 1/2 fl. Tuf, Gulb.) 122 1/2 Bf. 3 Monat.	
Benna, für 300 neue Biemont. Lire, Bulb. 146 1/2 2 Monat.	
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Athl. 182 1/2 Bf. 2 Monat.	
Leipzig, für 100 Thaler 120 2 Monat. Livorno, für 300 Toscanische Live, Gulb. 122 Bf. 2 Monat.	-
London, für 1 Bfund Sterling, Gulben 12-24 3 Monat.	1
Mailand, für 300 Defterreich. Lire, Guld. 123 3/4 Bf. 2 Monat. Marfeille, für 300 Franfen, Gult. 146 3/4 Bf. 2 Monat.	
Baris, für 300 Franken Gulb. 146 3/4 2 Monat.	
Gold = und Silber : Courfe vom 17. Mai 1852.	
Brief. Belb.	1
Raif. Müng = Ducaten Agio — 30 1/2 betto Rand = bto " — 30 1/4	1
Mapoleonsb'or's - 9.55	1 5
Couverainsb'or's "	1
Wright districts	1
Engl. Soveratugs " — 10.15 Silberagio " — 23 1/8	1
2 272	1
3. 253. a. Mr. 3980.	i
IV. Berzeichniß	18
ber Unterftugungsbeitrage, welche für bie durch bie Beuersbrunft am 17. Marg 1852 beschäbigten Insaf-	ľ
fen des Dorfes Weindorf eingefloffen find:	1
uson dem	1
Brn. Pfarrer Johann Berichthai ju Sto-	F
pitsch 15 Ellen Leinwand, 5 Megen fauere Ruben und 2 Fuhren Beu	
und Stroh.	1
Pfarramte Ct. Margarethen, das Er-	1
tragnif einer Gammlung 2 fl. 20 fr.	1
der Frau Theresia Pauer in Laibach . 5 , ,	1
Durch die Gemeindevorstehung Reuftadel	1
bom herrn Karl Germ 15 » - » Grn. Bernhard Hochmaper, E. f. Ober-	1
arzt und Burgermeister 5 " — "	1
" Radivoichevich, f. E. penf. Sauptm. 1 " - »	1
Fraulein Fanni Jeffenko 6 " - "	1
der Frau Unna Perona 5 , - "	1
" " Unna Rabenstein 5 " — "	1
Brn. Christian Lorep, Kaffehsteder 1 , - ,	1
der Frau Josefa Kuntaritich 2 , - ,	1
Brn. Karl Maner, Sausbefiger 1	1
Fraulein Kranziska Reddi 2	1.
Brn. Frang Rinky, burgerl. Golde und	1
Silberarbeiter	1
Found Grech Manuafleidermacher 1 -	1
" Frang Jpavis, f. f. Kreiswundargt 5 " - »	1
, 30fef Geidl 2 , - ,	1
" v. Berrich, f. t. Stampel: u. La-	1
bak-Dirstricts-Verleger 5 » — " Dr. Rosina, Landesadvocat 5 » — »	1
and t	1
der Ortegemeinde Birtle 15 - "	ı
» " Gurffelb 9 " - "	1
" "	1
tragniß einer Sammlung 3 » 30 »	1
Pfarramte Eichateich bas Erträgniß einer Sammlung	1
Grn. Frang Lufer in Neuftabtl 6 Stud	1
Manns: und 7 Stud Salbhemben	1
(neu.)	1
ber Orthgemeinde Jurkendorf bas Er-	1
trägniß einer Cammlung , 30 , und 4 Merling Getreibe.	1
der Gemeinde Borftebung Ge Michael	1
ous Citindinis siller Committees	1
naming 9 Mering Getreide und 16	1
Merling Miloten.	1
Durch Brn. Michael Edlen v. Rambach in Bien, den Barbetrag . 127 » 10	1
f. E. Bandesger. : Prafidenten Brn. Rofef	1
Colen v. Scheuchenstuel den Beitrag	1
eines Ungenannten	1
Meuftabtler Cafino. Bereine bas Ertrag= " " niß eines Tombola. Spieles 57 , 50 ,	1
	41

Bom Beren Freiherrn von Apfaltern, Berrichaftenbesiger 25 fl. - fr. . 4 » 20 » Pfarramte Bughka herrn Julius von Balmagini, Ritter bes Frang Jofef = Ordens und In= haber ber Berrichaften Rupertehof, Maichau und Reitenburg, wurde ben Berunglückten das jur Biedererbauung der niedergebrannten 25 Bohnhäufer und dazu gehörigen Wirthschaftsgebaube nothige Bauholg geschenkweise mit der größten Bereitwilligkeit aus feinen Waldungen in der Mahe der niedergebrannten Ortfcaft überlaffen.

Die t. f. Bezirkshauptmannschaft fieht sich angenehm verpflichtet, dieses großmuthige, sehr bedeutende Geschenk zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und dem genannten Gerrn Gerrschaftsinhaber im Namen der Verunglückten den warmsten Dank für diese mit edelmuthiger Munificenz gespendete Gabe zu zollen.

R. f. Begirtehauptmannichaft Reuftadtl am 1. Mai 1852.

mordar.

3. 675.

Beachtenswerthe Ungeige.

Herr Leidet & Comp.,

Runftgartner aus Paris, deffen Niederlage fich in Wien befindet, hat die Ehre, ben herren Gartentunftliebhabern hiermit anzuzeigen: daß er so eben mit einer vollständigen Sammlung von Zierpflanzen in biefer Stadt angekommen ift.

Die feltenften Bluthen. und Früchte= tragenden Gemachfe, welche Fachkundige nur munfchen konnen, find bei ihm gu finden, worunter vorzuglich: ber gefrangte Borber - ber Kymeria Carayba - ber Plumeria - ber Lybiscus grandiflorus aus China - der Lyris asphodelos - und eine außerft fcone Sammlung griechischer Relfen - ermahnt werden. Ferner 12 Ertra-Arten und 25 ber burch Farbenpracht und Formenschönheit mabrhaft ausgezeichneten und fich ichlängelnden Rofenarten. - Alle neueften und beften Gattungen von Dbftbaumen, mit ungewöhnlich großen Früchten, beren Producte als Proben er in natura zeigen tann, als: 12 Birn-baum Gattungen mit zwei Pfund ichweren Fruchten - 12 Mepfel-Battungen mit zwei Pfund ichweren Fruchten _ die unvergleichliche fernlose Upritofe _ Die ein Pfund ichwere Pfirfiche aus New-Drleans bie große fernlofe Pfirfiche aus New Drleans - Die merkwürdigften 3wetichtenarten - die ungeheuer große Rirfche, von beren 12-15 ein Pfund ausmachen eine ungeheuer große Rirfche, Creole genannt, im mermahrend in Trauben wachsend, welche in Topfen aufgezogen werben fann - neue Feigenbaumarten mit ungewöhnlich großen Früchten - Die immermabrende, in Trauben machfende Simbeerstaude aus Chili, mit großen Beeren - Die in Erauben machfende Johannisbeerstaude mit fehr großen Beeren -

Muscateller- um Mitte Juli reifende Beinrebe — eine persische Beinrebe, Die größte und beste aller Tafeltrauben — eine fehr große Hafelnufftaude aus Karthagena.

Er bietet felbe zum Berkaufe an, im Gafthofe zur Stadt Wien. Sein Aufenthalt ift bis Sonntag ben 23. Mai 1852.

3. 649. (3)

1000 fl.

werden gegen Sicherung, die beim Hrn. Dr. Achazhtzh in Laibach zu ersehen ist, als Darleben gesucht.

Auch sind 2 — 3000 fl. grunds obrigkeitliche Ruckstände, inclus. 1847 zu verkaufen, oder zur Einbringung zu überlassen. Die Procente werden für ein als das andere bis 10. Juni in frankirten Briefen im Zeitungsscomptoir anzugeben ersucht.

3. 662. (3)

Zu vermiethen

sind im neuen Sause Nr. 66, Capuzisner = Vorstadt, von Michaeli 1852 an:
3 Localitäten zu ebener Erde, gassens
seits, als Gewölbe oder Wohnzims
mer, Hofseits 2 Zimmer nebst Küche,
Speis, Keller und Dachkammer, ents
weder zusammen oder getheilt; ferner
4 Zimmer im 3. Stock, mit Küche,
Speis, Keller und Dachkammer.

Das Nabere zu erfragen beim Sauseigenthumer Dr. 64.

3. 643. (3) Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter ift aus der Wohnung Der. 312 am Plat, in die Lingergasse Dr. 273 gezogen. Er fügt dieser ergebens sten Anzeige zugleich seinen verbindlichsten Dank für das ihm bisher geschenkte Zutrauen bei, und empsiehlt sich zu fernern geneigten Aufträgen bestens, wo er stets bestissen sen wird, seine verehrten Gonner auf das Schnellste und Billigste zuf frieden zu stellen.

Martin Batka,

3. 670. (2)

Die Gemäldeansstellung

des Filialkunstvereines in Laibach, bleibt nur bis inclusive 23. l. M. geoffnet.

Das leitende Comité.

3. 674. (1)

et Sohne in Laibach zu haben.

Anfündigung

der Eur=Austalt

zu Vellach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten sußen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunnen nach vers langten Graden, in Keffeln oder mit Stahl gewarmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzbadern aus der Felsenquelle.

Die Preise der Zimmer, Betten und Bader konnen in der Cur = Anstalt eingesehen werden. Frisch geschöpfter Bellacher Sauerbrunn ift bei den Herren Sim. J. Pekiak

Clara Pefiat.